

Die RHEIN-Zeitung vom 18. Februar 2010:



Am Samstag im Kulturwerk Wissen: Benefizkonzert für Haiti mit den bekanntesten Bands der Region

Es geht um Haiti – die vom Erdbeben zerstörte Insel braucht weiterhin jede Hilfe. Darum haben sich einige der bekanntesten Bands der Region zusammengetan, um im Kulturwerk Wissen ein Benefizkonzert zu geben – und zwar schon übermorgen, am Samstag, 20. Februar. Zu dem Bandmarathon gehören die international bekannte Beatles-Tributeband „Lucy In The Sky“ aus Betzdorf (Foto), aber auch die Wissener Bandlegende „Street Life“ sowie „Smash“, die Combo um das Wissener Rock'n'Roll-Urgestein Jockel Schmidt. Das Duo „Stagelight Acoustic“ aus Herdorf, die Westerwälder Gruppe „Golden Gate“ und Gastmusiker von „Zion“ runden das Programm ab. Da alle Musiker auf jedwede Gagen und sämtliche Mit-

arbeiter dieser langen Rocknacht auf eine Bezahlung verzichten, kommt jeder Cent des Eintritts von 10 Euro den Erdbebenopfern Haitis zugute: Der Erlös geht an die Organisation „Deutschland hilft“. Veranstalter sind die Wohlfahrtsverbände im Kreis Altenkirchen: AWO, DRK, Diakonie, paritätischer Wohlfahrtsverband, Caritas und Lebenshilfe. Schirmherren des Bandmarathons sind MdB Sabine Bätzing, MdB Elke Hoff und MdB Erwin Rüdell. Am „Spendenbarometer“ stehen Landrat Michael Lieber und ein Vertreter der Caritas: Hier darf die ganze Nacht über gespendet werden. Eintrittskarten für das Konzert gibt es nur an der Abendkasse! Einlass ist ab 18 Uhr, los geht es um 19 Uhr. ■ Foto: Markus Döring

So berichtete Die RHEIN-ZEITUNG am 22. Februar 2010 über das Konzert:

Wissen: Konzert bringt 20 000 Euro für Haiti

Rocken und feiern für den guten Zweck – im Wissener Kulturwerk war das eine mehr als gelungene Kombination. Mindestens 20 000 Euro kamen bei einem Bandmarathon für die „Aktion Deutschland hilft“ zusammen, die sich für Erdbebenopfer in Haiti engagiert. Zehn Euro zahlte jeder der rund 1000 Zuschauer, die Bands verzichteten komplett auf ihre Gage. ▶ Seite 9



Rund 20 000 Euro für Haiti „errockt“

Bandmarathon im Kulturwerk Wissen lockte mehr als 1000 Gäste – Gruppen aus der Region spielten gratis für Erdbebenopfer

In nur drei Wochen wurde ein „Bandmarathon für Haiti“ aus dem Boden gestampft, der einige der Top-Bands des Kreises ins Kulturwerk nach Wissen lockte – und mehr als 1000 Gäste. Ein fünfstelliger Betrag konnte „errockt“ werden.

WISSEN. Mindestens 20 000 Euro sind am Samstag beim Benefizkonzert im Kulturwerk in Wissen zugunsten der Erdbebenopfer von Haiti buchstäblich eingespielt worden. Mehr als 1000 rocklustige Zuhörer kamen, zahlten zehn Euro Eintritt – und ließen sich von einigen der besten Bands begeistern, die das AK-Land zu bieten hat. Die mehr als 30 Musiker verzichteten dabei komplett auf ihre Gage. Der Erlös des „Bandmarathons“ geht an die „Aktion Deutschland Hilft“. AWO, DRK, Lebenshilfe, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Caritas, Wissener Karnevalsgesellschaft und der Herdorfer Verein „Füreinander lachen“ zogen an einem Strang.

Klaus Gerhardus, Sozialpädagoge bei den Westerwald-Werkstätten der Lebenshilfe, hatte vor einigen Wochen die Idee für das Konzert – und alle Wohlfahrtsverbände im Kreis sowie die Bands sagten sofort Ja. Die Eventmanager von Okay-Veranstaltungen (Herdorf) übernahmen die Organisation. Innerhalb von vierzehn Tagen stellten sie den „Bandmarathon“ auf die Bühne des Kulturwerks. Neben den Musikern waren 100 Helfer im Service, hinter der Theke, an der Garderobe sowie Techniker und viele andere am Gelingen des Konzerts beteiligt.

Moderiert von Christoph Düber und Peter Schlosser, spielte die Musik die Hauptrolle an diesem Abend. Gleich



Oben: „Stagelight acoustic“ mit (von links) Sabine Schneider und Laura Düber mit den Begleitmusikern. Unten: Sänger Patrick Lück und Saxofonist Uli Nonn von „Street Life“ in Aktion.

mit den ersten Gitarrenriffs und der unverwechselbaren Stimme des Wissener Rock'n'Roll-Urgesteins Jockel Schmidt sprang der Funke über: Seine Band „Smash“ ließ den guten alten Rock der

60er- und 70er-Jahre aufleben und knackte so schnell das Eis beim Publikum.

Es folgte „Stagelight acoustic“ – das sind Laura Düber und Sabine Schneider, begleitet von Musikern verschiede-

ner Bands an ihren Akustikinstrumenten. Sie brachten gut ausgearbeitete Arrangements, schöne Gesangssätze und Songs, die den Nerv der Besucher trafen. Für die Fans deutschsprachiger Titel hatte

sodann die Westerwälder Band „Golden Gate“ das Richtige mitgebracht.

Eine rockende und rollende Reminiszenz an die „Fab Four“ – dafür steht die Betzdorfer Beatles-Tributeband „Lucy in The Sky“, die diesmal mit Ersatzbassist Mark Rötz am Start war. Am Ende schwang die ganze Halle die Arme im Rhythmus von „Hey Jude“, 1000 Kehlen sangen die Hymne mit. Eine gelungene Einlage brachte zuvor die Gruppe „Schieflage“ mit ihrer Parodie auf die „Vier Tenöre“.

Dann kamen die Wissener Lokalmatadoren: „Street Life“ präsentierten einen Querschnitt aus ihrem neueren Repertoire und begeisterten die Zuhörer. Beendet wurde der Bandmarathon weit nach Mitternacht, abermals mit einigen Musikern von „Street Life“, die diesmal den aus Betzdorf stammenden Sänger Jojo Weber begleiteten – und gemeinsam eine mitreißende „AC/DC“-Coverband abgaben. Webers Stimme und die Gitarre von Jürgen „Carlos“ Müller hätten wahrlich mehr Gäste verdient – nur noch rund 100 Rockfans feierten die Gruppe.

Grüßworte hatten zu Beginn des Abends als Schirmherren die Bundestagsabgeordneten Erwin Rüttel (CDU), Sabine Bätzing (SPD) und Elke Hoff (FDP) gesprochen. Landrat Michael Lieber fungierte als „Spendenbarometer“ und konnte gleich zwei dicke Batzen bekannt geben. So hatten der Werkstattrat der Westerwald-Werkstätten der Lebenshilfe und die Betriebsräte der Werkstätten für Haiti gesammelt und 1000 Euro zusammenbekommen. Zudem nahm der Landrat einen 1000-Euro-Scheck der Kreissparkasse entgegen. (pen)

Hier der Kommentar des Landrates Michael Lieber aus der RHEIN-ZEITUNG :

Guten Morgen

Der Kreis als bundesweites Vorbild?



Landrat Michael Lieber, der beim „Bandmarathon“ im Kulturwerk Wissen als Spendenbarometer seinen Auftritt hatte, war genauso froh über das Ergebnis des Abends wie die Musiker und die Initiatoren von den Wohlfahrtsverbänden des AK-Landes. Dass mehr als 1000 Besucher zehn Euro Eintritt bezahlt und dazu – um besser mitsingen zu können – recht zahlungsfreudig immer wieder ihre Kehlen befeuchtet haben, dies und weitere Spenden des Abends brachten die Organisatoren schon früh zu der Schätzung, dass mindestens 20 000 Euro für die Erdbebenopfer nach Haiti überwiesen werden könnten. Und der Landrat war richtig stolz auf „seinen Kreis“. Lieber hatte denn gleich auch eine Idee: „Wenn jeder der 324 Landkreise in Deutschland so ein Konzert mit 20 000 Euro organisieren würde, dann wäre Haiti noch schneller geholfen. Lassen Sie mich rechnen...“ (sel)